

Liebe Redaktion

Wir bitten Sie, dieses Communiqué bei der nächstmöglichen Gelegenheit zu publizieren.
Besten Dank und freundliche Grüsse.

Thun, 18. März 2011

Medienmitteilung der Geschäftsleitung der EDU Schweiz

Anteilnahme und Sympathie für die leidgeprüfte japanische Bevölkerung – Stopp der Schürung von AKW-Hysterie durch Medien und Politiker – sachbezogene Führung von Bundesrat, Parlament und Energiewirtschaft im Interesse der Energieversorgung und Sicherheit der Bevölkerung!

Die EDU ist tief betroffen über die vielen tausend Opfer, welche durch Erdbeben und Tsunami in Japan ihr Leben verloren haben. Ebenso betroffen ist die EDU über die unabsehbaren Folgen des durch Erdbeben und Flutkatastrophe verursachten AKW-Unglücks in Japan. Für die EDU ist es selbstverständlich, dass Erkenntnisse aus dem tragischen japanischen AKW-Unfall auch für die schweizerische Kernenergiepolitik berücksichtigt werden müssen.

Die EDU fordert jedoch von allen Beteiligten und insbesondere von der Energiewirtschaft, von Bundesrat und Parlament, eine sachbezogene, verantwortungsbewusste, dem Gesamtinteresse von Versorgungssicherheit und Schutz von Bevölkerung und Umwelt dienende Überprüfung der zukünftigen Kernenergiepolitik der Schweiz. Als unverantwortlich muss die EDU die gegenwärtig von Medien und Politikern geschürte blinde Kernenergie-Ausstiegshysterie bezeichnen, ohne realisierbare, langfristig bedarfsgerechte Ersatzalternativen vorzulegen.

Aus Sicht der EDU darf im Blick auf die bisherige Zuverlässigkeit und Sicherheit der schweizerischen AKWs im Gesamtinteresse keine überhastete Abschaltung von Schweizer-AKW's aus rein politischen Gründen erfolgen. Vielmehr muss im Interesse einer Verbesserung von Schutz und Sicherheit für Mensch und Umwelt auch ein beschleunigter Ersatz der alten AKW's durch neue Anlagen der 4. Reaktorgeneration ernsthaft geprüft werden. Ein Ausstieg aus der Atomenergie hat immer auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen zur Folge, welche es zu bedenken gilt.

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30

Nationalrat Andreas Brönnimann, 079 356 29 70